

Mit Können und aller Herzenskraft zu Spitzenleistung und Genuss

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz SOKS lud mit der Frage «Unvollendet?» und der Antwort «Doppelt perfekt!» zu Jubiläumskonzerten in Schindellegi und Küssnacht und wurde dem eigenen Motto mehr als gerecht.

von Frieda Suter

Im SOKS-Jubiläumjahr schliesst sich in diesen Tagen ein Kreis, der vor 20 Jahren mit dem ersten Pilotkonzert des ehemaligen Sinfonieorchesters Ausserschwyz begann. Drei Werke, mit deren Titeln sich auch die Geschichte des Orchesters umschreiben lässt, werden von Urs Bamert dirigiert und von mehr als 50 Musikerinnen und Musikern fast schon zelebriert.

Zwei brillante Pianistinnen

Die Eröffnung mit «Das Rad des Lebens» ist eine Widmung an den Schweizer Künstler und Komponisten Caspar Diethelm – Urs Bamert hat bei ihm in Luzern Musikgeschichte studiert. In drei Sätzen entführte das SOKS die Konzertbesucher in verschiedene Stimmungslagen und immer wieder in meditative Sphären. Geschrieben für zwei Klaviere, Horn und Streicher brillierten die beiden Pianistinnen Eleonora Em und Patricia Ulrich ein erstes Mal. In der gleichen Besetzung folgte danach das Konzert in d-Moll für zwei Flügel und Orchester des Franzosen Francis Poulenc. Vom ersten Ton an lebte das Publikum fasziniert mit. Tosender Applaus gab der Begeisterung Ausdruck.

«Alle haben aus tiefstem Herzen musiziert.»

Urs Bamert
SOKS-Dirigent



Musik als Sprache des Herzens, gepaart mit Leidenschaft und Können. Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert ist 20 Jahre gewachsen.

Bilder Frieda Suter



Die beiden Pianistinnen am Jubiläumskonzert: Eleonora Em (l.) lebt ihren Traum als Konzertpianistin und unterrichtet auch junge Menschen; Patricia Ulrich war schon beim SOKS-Pilot-Konzert vor 20 Jahren als Solistin dabei.

Die beiden Pianistinnen überraschten zum Dank für die Anerkennung mit einer Zugabe. Nicht mehr auf den beiden Flügeln, sondern vierhändig am gleichen Instrument. Sie brillierten mit einem Ausschnitt aus der Sinfonietta op. 49 des Russischen Komponisten Nikolai Kapustin. Virtuos und teilweise modern und mit Jazz-Elementen versetzt ging der erste Konzertteil zu Ende.

«Schon lange vollendet»

Mit Schuberts «Unvollendete» bildete das Sinfonieorchester Kanton Schwyz die zweite Konzerthälfte. Dass Schubert die Sinfonie in h-Moll ursprünglich mit zwei Sätzen beendet hatte, war aussergewöhnlich. «Das Werk ist schon längst vollendet. Meine Version ist, dass in den beiden ersten Sätzen bereits alles gesagt ist», erklärte Urs Bamert im Anschluss an das Konzert. Und selbstverständlich wurde die «Unvollendete» vollendet gespielt. Denn der dritte Satz war schon von Schubert skizziert. «Mehrere Komponisten haben sich mit dem dritten Satz beschäftigt. Wir wählten das «Scherzo» des englischen Schubert-Spezialisten Brian Newbould», erklärte Urs Bamert.

Sein Fazit nach dem Jubiläumskonzert: «Alle haben aus tiefstem Herzen musiziert». Er schätzt sich glücklich, nach zwei Jahrzehnten mit einem Orchester auftreten zu dürfen, das stetig gewachsen ist. Zahlreiche Musikerinnen und Musiker sind von Anfang an dabeigebblieben. Das Orchester darf auf viele Berufsmusiker und exzellente Stimmführer sowie Donat Nussbaumer als Konzertmeister zählen.

«Unvollendet doppelt perfekt» wurden die SOKS-Septemberkonzerte angekündigt. Vollends perfekt, darf das Konzert im Maihofsaal in Schindellegi bezeichnet werden. Die letzte Aufführung folgt am kommenden Sonntag, 22. September, um 18.30 Uhr, in der Buechberghalle in Wangen.

Die «Magie der Natur» in Altendorf

Mit Schwergewicht auf Blumen, Tiere und Natur waren von Freitag bis Sonntag im Breitenhof in Altendorf an der Kunstaussstellung Bilder unter dem Begriff «Magie der Natur» zu bewundern.

von Paul Diethelm

Mit grosser Freude durfte Gemeinderat Charly Schrader, Präsident der Kulturkommission Altendorf, über das vergangene Wochenende im kulturhistorischen Gebäude Breitenhof in Altendorf zur Vernissage eine grosse Zahl interessierter Kunstliebhaber begrüssen. Die besondere Bauart der Räume des Breitenhofs gaben der Ausstellung ein besonderes Ambiente.

Ganz der Natur verpflichtet

Als dann wurden alle drei Künstlerinnen mit ihren Werken in einer Laudatio den Besuchern vorgestellt. Emmanuelle Erard, Katerina Suplie und Nadine Müllly, selbst aktives Mitglied in der Kulturkommission, durfte vom Präsidenten einen besonderen Dank für ihre Ausstellungs-Engagements empfangen.

Die Bilder aller drei Künstlerinnen präsentierten die Natur miteingeschlossen Tiere in ihrer ganzen blumigen, bunten und ansprechenden Art und trugen zu Recht den Begriff «Magie der Natur». Die Bilder sind in

Ölfarbe, Acryl und Aquarell erschaffen und die ausgestellten Werke bringen auch etwas Ruhe in die heute so hektische Zeit. Eine besondere Ehre war der

Besuch von Madeleine ImKey als Delegierte der Gesellschaft Académique Arts-Sciences lettres, Paris, welche von dieser weltweiten Gesellschaft gar mit

dem Spitzenpreis in Platin ausgezeichnet worden ist.

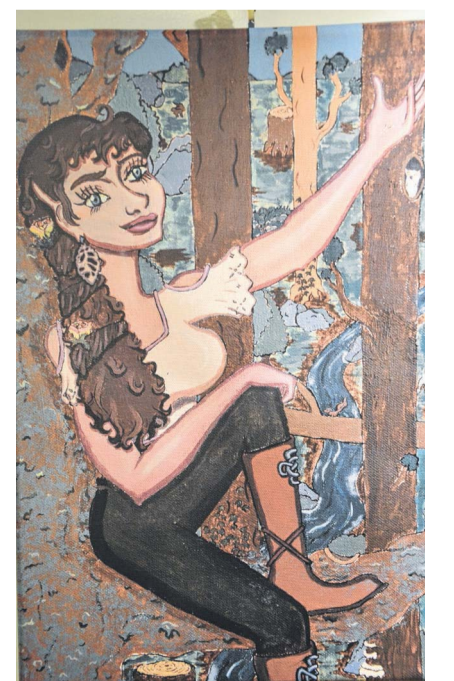
Nebst der Ausstellung mit Kunst standen auch kleinere Workshops

«eine kreative Auszeit» in den Bereichen Farbige Grusskarten, Handlettering und Grusskarten, Farbkombinationen sowie Bunte Blumen im Angebot.



Gemeinderat Charly Schrader mit den Künstlerinnen Emmanuelle Erard, Nadine Müllly und Katerina Suplie (v. l.).

Bilder Paul Diethelm



Ein Werk von Nadine Müllly.